Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 47 (1974)

Heft: 8

Artikel: Suworow und die Folgen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-775274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

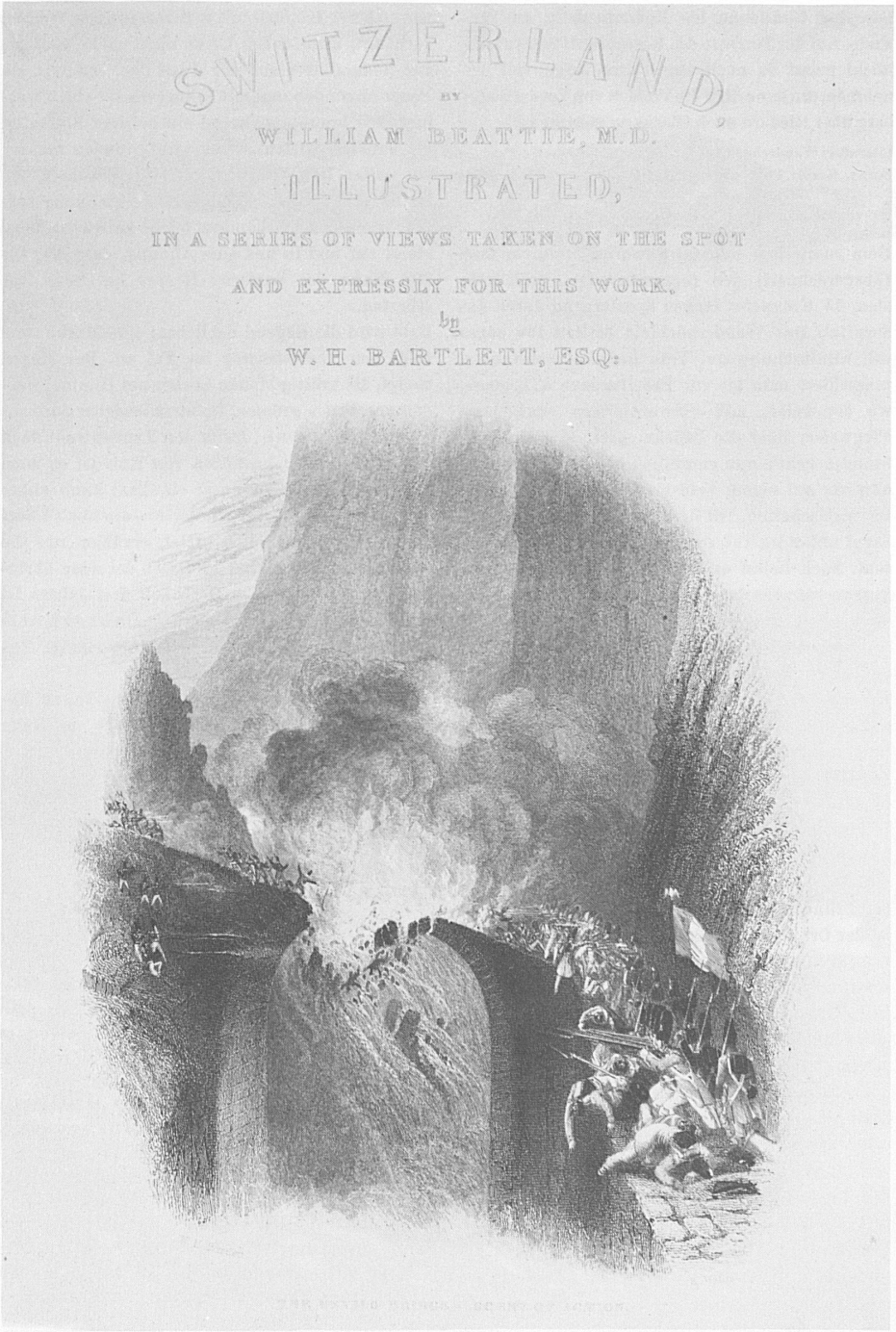
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Suworow und die Folgen



1

Nur knappe vier Wochen hat sich Suworow mit seiner Armee in der Schweiz aufgehalten, dazu fast jeden Tag an einem anderen Ort, und dennoch ist seine Gestalt erstaunlich gegenwärtig geblieben, weit mehr als die seines Gegenspielers Masséna, der doch die Schweiz länger und erfolgreicher beehrt hat. (Suworow-Häuser kennen wir eine ganze Reihe, aber gibt es irgendwo ein Masséna-Haus?) Sicherlich liegt das an dem ungewöhnlichen Geschick der russischen Armee, die auf ihrem ganzen Wege durch die Schweiz siegreich war und doch nur einen Rückzug ausführte, die über hohe Pässe marschierte wie andere Armeen zwar auch, aber wie keine andere Strapazen zu ertragen hatte durch schlechtes Wetter und mangelnde Verpflegung, und sicherlich liegt es an der fremdartigen, einprägsamen Gestalt ihres Feldherrn, der mit 70 Jahren durch den Schnee auf dem Panixerpass stapfte, der im Kriegsrat toben oder auch weinen konnte und der ohne Hemmungen den unschuldigen Überbringer einer Unglücksnachricht erschiessen lassen wollte (sich allerdings von einer Schwester Oberin davon auch wieder abbringen liess), der den frontalen Bajonettangriff auf den Gotthard befahl und oben mit dem Prior des Hospizes Horaz-Verse lateinisch wechselte, und was dergleichen Geschichten mehr sind... Dies alles musste ja Folgen haben; dass sie allerdings bis in die jüngste Zeit reichen, ist doch ungewöhnlich.

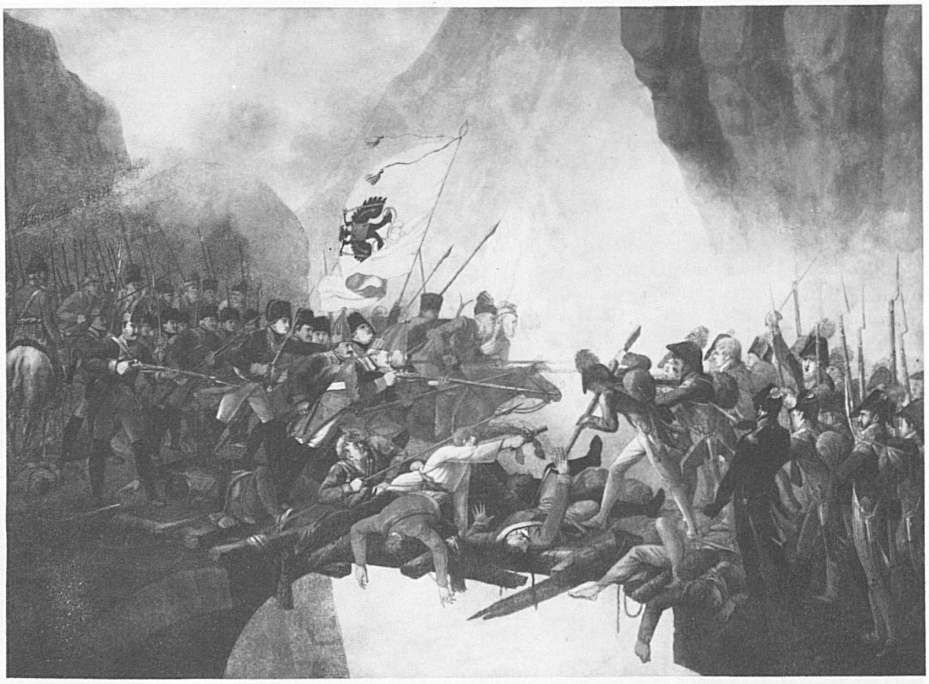
Aus älteren bildlichen Darstellungen spricht die Freude an der besonderen Grausamkeit der Ereignisse und die Lust an deren minuziöser Schilderung (Abb. 2 und 3). Der Alpenübergang, noch im frühen 19. Jahrhundert an sich schon ein Ereignis, wird zur Sensation, wenn er gar durch eine ganze Armee erzwungen wurde. Das Thema Suworow ist daher schon 1836 für die touristische Literatur interessant: Das vom englischen Zeichner William Henry Bartlett (1809–1854) illustrierte, in mehrere Sprachen übersetzte Buch «Switzerland» zeigt auf dem Frontispiz den Kampf um die Schöllenen (Abb. 1). Sehr eindrücklich, wie die Teufelsbrücke in die Luft fliegt! – was in Wirklichkeit gar nicht geschehen ist.

1 W. H. Bartlett (1809–1854): Die Teufelsbrücke, Frontispiz eines Reisebuches über die Schweiz, 1836
2 Der Kampf um die Teufelsbrücke, kolorierte Radierung um 1800, Photo Schweiz. Landesmuseum Zürich
3 Charles Motte (1785–1836, Paris): Das Gefecht im Klöntal, aus «Victoires et conquêtes des Français»
4 Sowjetrussisches Plakat 1942
5 Karl Jauslin (1842–1904): Suworow auf dem Panixerpass, aus «Bilder aus der Schweizergeschichte»
6 Hans Beat Wieland (1867–1945): Suworow am St.-Gotthard-Hospiz, Wandgemälde in der Kaserne Andermatt

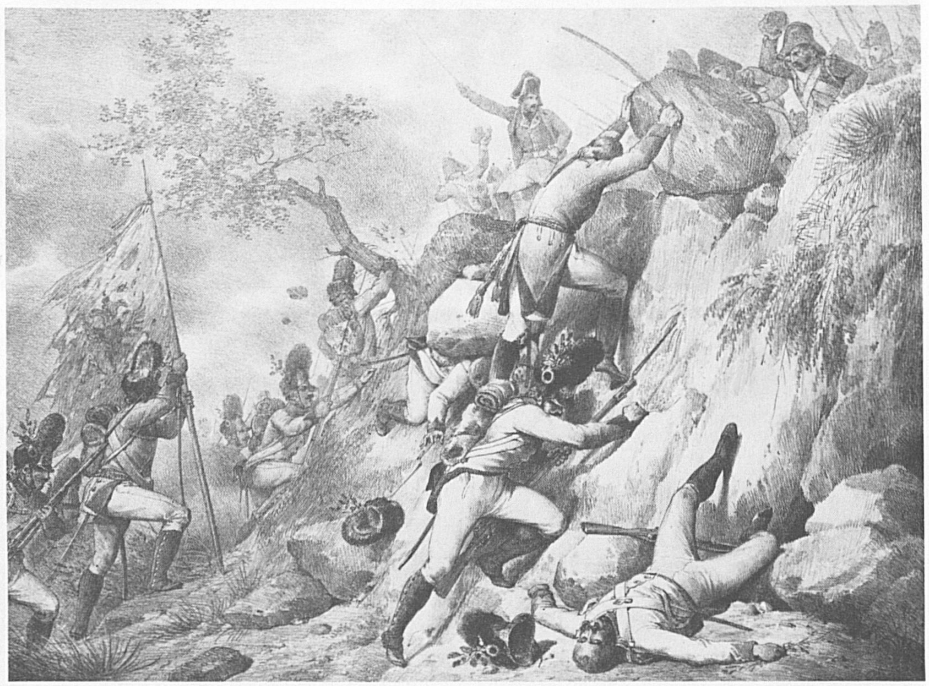
1 W. H. Bartlett (1809–1854): Le Pont du Diable, frontispice d'un livre de voyage sur la Suisse, 1836
2 Combat pour le Pont du Diable, gravure coloriée, environ 1800, photo du Musée national suisse, Zurich
3 Charles Motte (1785–1836, Paris): Combat dans le Klöntal, illustration du livre «Victoires et conquêtes des Français»
4 Affiche soviétique de 1942
5 Karl Jauslin (1842–1904): Souvorov au col de Panix, illustration tirée de l'album «Bilder aus der Schweizergeschichte»
6 Hans Beat Wieland (1867–1945): Souvorov à l'Hospice du Saint-Gothard, fresque murale de la caserne d'Andermatt

In der schweizerischen Historienmalerei steht nicht mehr der Kampf, sondern die Vaterfigur Suworows im Mittelpunkt (Abb. 5 und 6). Das Bild von Hans Beat Wieland ist erst 1917 entstanden und hängt in der Kaserne Andermatt. Auch das kommunistische Russland hat im Zweiten Weltkrieg die Nützlichkeit Suworows als Galionsfigur wiederentdeckt, wobei es nicht störte, dass er zaristischer Offizier, Eroberer Polens und Kämpfer gegen die Revolution war (Abb. 4).

Eine reiche Memoiren- und Anekdotenliteratur zum Leben Suworows und die Tatsache, dass die dramatischen Ereignisse auf seinem Zug durch die Schweiz historisch nicht bis ins Letzte geklärt sind und deshalb eine Übersteigerung zulassen, haben zahlreiche Schriftsteller bis in jüngster Zeit verlockt, den Feldherrn zum Romanhelden zu wählen. «Die Teufelsbrücke» ist der Titel eines in den zwanziger Jahren erschienenen Suworow-Romans des russischen Emigranten M. A. Aldanov, aber auch die sowjetische Literatur hat sich dem wieder hoffähigen General zugewandt. Als Beispiel: «Generalissimus Suworow» von Leonti Rakowski, deutsch 1953. Ein Kapitel dieser Biographie romancée ist überschrieben «Das russische Bajonett durchdringt die Alpen»! In einem Schweizer Verlag erschien noch 1960 «Und setzet Ihr nicht das Leben ein...», ein Suworow-Roman des deutschen Schriftstellers Albert Hochheimer, und auch Schweizer Schriftsteller haben sich an das Thema gewagt, 1937 Maria Dutli-Rutishauser mit «Sturm über der Heimat, ein Roman aus der Zeit des Franzosen- und Russeneinfalls im Muotatal», und Hermann Ferdinand Schell 1948 mit «Suworows letzte Liebe», einer Erzählung, die ebenfalls im Muotatal spielt.



2



3

4

1 W. H. Bartlett (1809–1854): Il Ponte del diavolo (Teufelsbrücke), frontespizio di un libro di viaggi sulla Svizzera, 1836
2 Il combattimento al Ponte del diavolo, acquaforte colorata verso il 1800, fotografia Museo nazionale svizzero di Zurigo
3 Charles Motte (1785–1836, Parigi): La battaglia nel'Klöntal, dal «Victoires et conquêtes des Français»
4 Cartellone russo-sovietico, 1942
5 Karl Jauslin (1842–1904): Suworow sul passo del Panix, da «Immagini dalla storia della Svizzera»
6 Hans Beat Wieland (1867– 1945): Suworow all'Ospizio del San Gottardo, dipinto murale nella caserma di Andermatt

1 W. H. Bartlett (1809–1854): The Devil's Bridge, frontispiece of a travel book about Switzerland, 1836
2 The Battle of Devil's Bridge, coloured etching, c. 1800. Photo: Swiss National Museum, Zurich
3 Charles Motte (1785–1836, Paris): The engagement in the Klöntal, from «Victoires et conquêtes des Français»
4 Soviet poster, 1942
5 Karl Jauslin (1842–1904): Suvorov on the Panix Pass, from "Bilder aus der Schweizergeschichte"
6 Hans Beat Wieland (1867–1945): Suvorov at the St. Gotthard Hospice, mural in Andermatt barracks

5

H. B. Wieland 1917
SUWOROFF
am St. Gotthardshospiz
24. Sept. 1799

6